

Zwei Zauberworte - bitte und danke

Predigt zum Erntedankfest 2022

Elternabend im Kindergarten:

Die Leiterin des Kindergartens gibt vor der versammelten Elternschaft einen Rückblick auf das vergangene Kindergartenjahr. Mit großer Mühe hat sie eine Power-Point-Präsentation vorbereitet, mit der sie in Wort und Bild die vielen Aktionen in Erinnerung ruft, die mit den Kindern während des Jahres unternommen wurden: Besuch auf dem Bauernhof, ein Tag mit der Feuerwehr, Basteln der Martinslaternen und der Geschenke für die Mutter am Muttertag und sogar ein Geschenk für den Vater, Verkehrserziehung, Müll sammeln dem Fahrradweg entlang, mit den Vorschulkindern einen Tag im Schulmuseum, frischen Apfelsaft mit einer Presse hergestellt u.s.w und sofort. Eine wahre Fülle von besonderen Veranstaltungen neben dem normalen Kindergartenbetrieb.

Die Eltern sind am Ende der Vorstellung zufrieden, was die Kinder alles gemacht und unternommen haben und applaudieren. Und da meint die Kindergartenleiterin: „ Was mir aber am wichtigsten war, ist, dass die Kinder zwei kleine Wörtchen lernen und ehrlich aussprechen. Die Wörtchen „bitte“ und „danke“. Ein ehrliches „bitte“ ist mehr als nur ein Quengeln und Knören, bis ich endlich die Babypuppe oder das neue Tablet bekomme. Ein ehrliches „danke“ ist mehr als nur eine beiläufige Höflichkeitsfloskel.

Diese Sätze der Kindergartenleiterin machten mich nachdenklich. „Bitte“ und „danke“ zwei kleine Wörtchen als Erziehungsprogramm. „Bitte“ als Gegenprogramm zu einem Anspruchsdenken, zu jeder Zeit alles haben zu müssen. „Bitte“ als ein Vertrauensbeweis gegenüber Menschen, von denen ich Unterstützung im Leben erhoffe. Ein Eingestehen, ich brauche nicht alles im Leben aus eigener Kraft zu bewerkstelligen.

„Danke“ als Gegenprogramm zu einer Lebenshaltung, alles selbstverständlich zu nehmen. Einüben in ein bewusstes Nachdenken darüber, was mir im Leben unverdient geschenkt wird und an Gutem widerfährt. Nicht zufällig unterscheidet sich das Wort danken von denken nur durch einen Buchstaben und hängt mit ihm zusammen.

Wir wissen doch selbst, wie schwer es ist ein ehrliches „bitte“ auszusprechen. Wie leicht wir ein ehrliches „danke“ vergessen und wie gut es tut, ein solches zu hören.

Wie gut tut es der Schwiegertochter, die sich jeden Tag um die pflegebedürftige Schwiegermutter kümmert, wenn sie jeden Abend, wenn sie aus dem Krankenzimmer geht, von der Schwiegermutter hört: „Danke für die Arbeit, die du mit mir hast!“

Wie schwer ist es, sich einzugestehen, da komme ich allein nicht weiter und bitte einen Freund, kannst du mir da weiterhelfen oder das für mich erledigen. Und zugleich, wie kann es die Beziehung zwischen zwei Menschen vertiefen, wenn ich darauf vertraue, dass meine Bitte nicht ins Leere geht.

„ Was mir aber am wichtigsten war, ist, dass die Kinder zwei kleine Wörtchen lernen und ehrlich aussprechen. Die Wörtchen „bitte“ und „danke“, meinte die Kindergartenleiterin.

Liebe Zuhörer,

ich meine, das Erntedankfest will uns jedes Jahr an diese zwei kleinen Wörtchen „bitte“ und „danke“ erinnern, die so leicht vergessen werden und doch eine geheime Zauberkraft in sich haben.

Pfarrer Stefan Mai

Einleitung

Zwei menschliche Grundhaltungen haben in jeder Eucharistiefeier ihren Platz. Weil die Worte dafür oft einfach aus Routine und selbstverständlich zum Gottesdienst gehörig gesprochen oder gehört werden, denken wir selten darüber nach. Es sind die Worte: „Wir bitten dich erhöre uns“ und „Lasset uns danken, dem Herrn unsern Gott“.

Fürbitten

Herr, unser Gott, mit den einzelnen Buchstaben des Wortes Erntedank kommen wir heute mit unseren Bitten zu dir:

- Lass mich **E**rkennen, wie viele wertvolle Erfahrungen ich machen durfte
- Lass mich **R**uhig werden und sehen, wie viel mir geschenkt wurde
- Lass mich **N**achdenken über das, was wirklich wichtig ist im Leben
- Lass mich **T**ief in mir Dankbarkeit spüren
- Lass mich **E**hrlich mir ins Gesicht schauen
- Lass mich **D**anke sagen, allen die mir Gutes getan haben
- Lass mich **A**uch an Menschen denken, denen es nicht gut geht
- Lass mich **N**eu den Blick öffnen für das, was kommen mag
- Lass mich **K**leine Wunder wahrnehmen und tief im Herzen bewahren